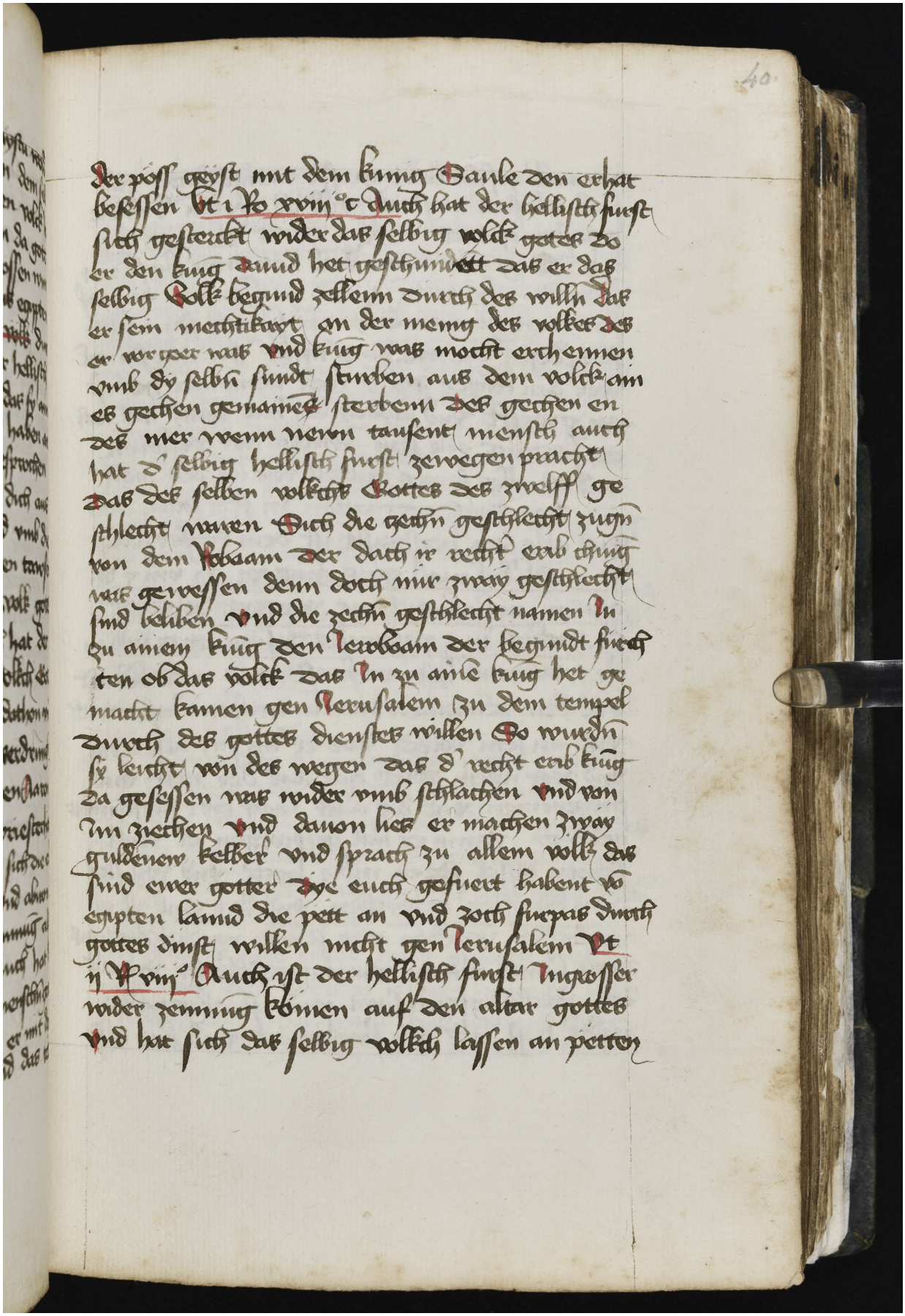
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=292
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



40

der poss geyst mit dem kunig Saule den erhat
besessen Vt i Ro xviij°c Auch hat der hellisch fürst
sich gesterckt wider das selbig volck gotes do
er den kunig David het gestimmet das er das
selbig volk begund zellem durch des willn das
er sein mechtikayt an der menig des volkes des
er verger was vnd kunig was mocht erhermen
vmb dy selbn sundt sterben aus dem volck am
es gechsen genamet sterbem des gechsen en
des mer wenn neun tausent mensch auch
hat d' selbig hellisch fürst zewegen pracht
das des selben volckes Gottes des zwelff ge
schlecht waren Auch die gechn geschlecht zugn
von dem Roboam der dach ir recht erb chung
was gewessen dem doch nur zway geschlecht
sind beliben vnd die zechn geschlecht namen In
zu ainen kunig den Ieroboam der begundt fürch
ten ob das volck das In zu ainc kunig het ge
macht kamen gen Ierusalem zu dem tempel
durch des gottes diensts willen Do wurdn
sy leicht von des wegen das d' recht erb kunig
da gesessen was wider vmb schlachen vnd von
im ziechen vnd danon hies er machen zway
guldenew kelber vnd sprach zu allem volk das
sind ewer gotter die euch gefiert habent do
egypten lamid die pett an vnd zoch fürpas durch
gottes dinst willen nicht gen Ierusalem Vt
ij Ro xvij° Auch ist der hellisch fürst Ingesser
wider zemmig kömen auf den altar gottes
vnd hat sich das selbig volkch lassen an petten